



Umbauten und Funktionsänderungen der ehemaligen Bürgerhäuser für Verwaltungszwecke seit 1849-1852, 1869 und 1896

Einzug der Magistratsverwaltung in das heutige Rathaus nach 1849

Umbauten der Bürgerhäuser zu Verwaltungszwecken bzw. zur königlichen Realschule 1896; Anbau an der Herrengasse (1896)

Das zunächst frei auf dem Platz stehende Rathaus; mit der Hausnummer 35: der Kern

Erweiterungen und Umbauten des Rathauses und der Verwaltungsgebäude seit dem 19. Jahrhundert

1849 wurde Wasserburg Sitz eines kgl. Landgerichts (Vorläufer der heutigen Landkreise). Nach diversen Vorplanungen und der Vorgabe, Amtsräume von der Stadt kostenlos zur Verfügung zu stellen, zog das Landgericht 1849 in das Haus Nr. 9 am Marienplatz (heute Amtsgericht), in dem zuvor die Magistratsverwaltung untergebracht war, ein.

Die städtische Verwaltung musste nun ihrerseits einen neuen Standort finden. Der Stadtplan von 1813 zeigt dort, wo sich heute der Verwaltungstrakt des Rathauses befindet noch vier separate Bürgerhäuser, die der Stadtgemeinde zuvor nur zum Teil gehört hatten...

Hausnummer 35 bildet den Kern des Rathauses, wobei unklar ist, wann der Komplex zur Herrengasse hin erworben wurde. Hausnummer 36 gehörte dem Landarzt Dr. Schillinger, daraus wurde die spätere Realschule, dann die Sparkasse. Hausnummer 37 an der Ecke zur Salzsanderzeile besaß der Schlosser Gschwendtner. Teile von Hausnummer 35 und 37 waren lange Zeit Feuerwehrhaus. Auch nach dem Einzug der Verwaltung 1849 waren einige Stockwerke noch weiterhin im Besitz des Privatiers Graef.